

Geldkurse (Sortenkurse) werden in Italien amtlich nicht notiert. Auf Privatkurszetteln finden sich Münzkurse für das Stück, Papiergeld- und Banknotenkurse aber für 100 Einheiten der fremden Währung.

In **Florenz** versteht sich der Kurs auf London für 3 Mt.; **Genua** notiert seine Kurse für Sicht (diejenigen auf Barcelona und Lissabon auch für 8 Tage nach Sicht). Die Kurse auf Deutschland und London verstehen sich in **Rom** für 3 Mt.; **Livorno, Neapel** und **Palermo** notieren Peters-**burg** für 3 Mt.

Aus dem **Mailänder** Kurszettel vom 16. Juli 1890.

C A M B I ⁶³⁾

	Sconto	Lungo ⁶⁴⁾		Breve ⁶⁴⁾		Chèques	
Amsterdam ⁶⁵⁾ 3 mesi	2 1/2	—	—	—	—	—	—
Belgio . . . vista	4 0/0	101.—	101.10	100.90	101.—	101.—	101.10
Francia . . . „	3 0/0	101.—	101.10	100.95	101.05	101.—	101.10
Svizzera . . . „	4—	101.—	101.10	100.80	100.90	100.80	100.90
Germania . 3 mesi	4—	123.65	123.75	123.50	123.60	123.55	123.65
Londra . . . „	4—	25.27	25.29	25.28	25.30	25.30	25.32
Vienna . . . vista	4 0/0	217.50	218.50	—	—	—	—

Sconto Banca ⁶⁶⁾ 6 0/0 — Fuori Banca ⁶⁷⁾ —.—.

Maße und Gewichte (seit 1861 im ganzen damaligen Königreich) wie Frankreich, s. S. 113.

In **Venezien** erfolgte die Einführung zuletzt (1869, noch unter österreicherischer Herrschaft). Früher in der Stadt **Venedig** (und jetzt noch in Griechenland) übliches Schwergewicht (Peso grosso di Venezia): die Libbra (lb veneziana grossa) = 476,9987 g. 100 lb = 1 *Centinaio*, 1000 lb = 1 *Migliaio* (Meiſer). — Im Königreich beider Sizilien sind die neuen Maße und Gewichte schon seit 1861 gesetzlich. Dennoch ist auf der Insel **Sizilien** auch im Großverkehr das frühere Gewicht noch im Gebrauch. Der *Cantaio* (Cantaro) von 100 Rotoli (Rotola) zu 30 Once = 79,342 kg. Für Seide: die Libbra von 12 Once = 0,4 Rot. = 317,368 g.

Der Freistaat **San Marino** stimmt in Geld, Maß und Gewicht mit dem Königreich Italien ganz überein. Im Jahr 1864 ließ dieser Staat Bronzemünzen zu 5 Centesimi (sogen. Soldi) in Mailand prägen. Weitere Ausmünzungen sind bisher nicht erfolgt.

Griechenland.

Geld. Griechenland ist am 26. September/8. Oktober 1868 dem lateinischen Münzverein beigetreten (s. S. 105 bis 109). 1. Rech-

63) Wechsel. — 64) Lungo = lang, breve = kurz; s. S. 78 Mitte, S. 111 Mitte, S. 116 Mitte und S. 122 Mitte. — 65) Amsterdam wird auch für Sicht notiert; s. gleich vorher — 66) Diskont der Nationalbank. — 67) Diskont außerhalb der Bank, d. h. Mailänder Privatdiskont; s. S. 71 Mitte u. S. 116 unten.

nungseinheit seit 1833: die *Drachmè* (Mehrzahl *Drachmai*) zu 100 *Lepta* (Einzahl *Lepton*). Seit 1./13. Januar 1883 ist die *Drachme* Metallwahrung dem *Frank* gleich (s. S. 106 Mitte). 2. Währung, Parallelwährung (s. S. 19 oben) und zwar wie folgt: A. *Gold* (nur selten, d. h. nur da, wo *Goldzahlung* ausdrücklich bedungen ist). Seit Ende 1886 verstehen sich die *Zollfae* in *Drachmen Gold*; die *Zölle* können auch in *Silberkurant*, jedoch nur mit 15% *Aufgeld* entrichtet werden (115 *Dr. Silber* = 100 *Dr. Gold*). Die *Drachme Gold* = 1 *Fr. Gold*, s. S. 106 Mitte. B. *Papier* (bis auf weiteres die *Regel*). Die *Drachme Papier* ist bei einem *Goldaufgeld* von 25% [125 *Dr. Papier* = 100 *Dr. Gold*] = $\frac{8}{10}$ *Dr. Gold* = 0,64800 *M* = 0,32000 *f* *D. W. Gold* (zu $2\frac{1}{2}$ *Fr*) = 0,57600 *Kronen* *Skandinav. W.* = 0,80000 *Fr. Gold*. 3. **Münzprägung** (in *Paris*) infolge des *Gesetzes* vom 10./22. *April* 1867, ganz wie *Frankreich* (s. S. 107); jedoch wurden in *Gold* bisher nur 20-*Dr.*-*Stücke* geprägt, welche die *deutsche Reichsbank* nur „zum *Einschmelzen*“ kauft. Das *Bronze-Stück* zu 5 *Lepta* heit *Obolos*, dasjenige zu 10 *Lepta* hat den Namen *Diobolon*.

Solange die *Frankenrechnung* nicht eingeführt war, waren die *Frankenmunzen* in der *Drachmenrechnung* zu 112% ihres *Nennbetrags* tarifiert, so da 3. *W.* das *Stück* zu 1 *Fr.* (oder zu 1 neuen *Dr.*) 1,12 (alte) *Dr.* galt; während seit 1./13. *Januar* 1883 (*Einführung* der *Frankenrechnung*) 100 alte *Drachmen* = 89 neuen *Drachmen* (oder *Franken*) zu rechnen sind.

Goldmünzen der andern *Frankenstaaten* laufen auch hier um. — Seit 15./27. *August* 1876 ist allen nicht nach dem *Frankenfue* geprägten *ausländischen Silbermünzen* der *gesetzliche Umlauf* entzogen. *Gegenwärtig* kommen im gewöhnlichen *Verkehr* nur *Bronzemunzen* vor.

Solange die *Einkosbarkeit* der *Banknoten* nicht aufgehoben war, hatte man *allgemein Silberwahrung*.

Die *Ionischen Inseln* hatten bis 15/27. *August* 1876 (bis zur *Einführung* der *Rechnung* nach [alten] *Drachmen*) ein von demjenigen des übrigen *Griechenlands* abweichendes *Geldsystem*, wie folgt. Die *Währung* war *Silberwahrung*, die *Rechnungseinheit* A. meist der *Dollar* zu 104 *Oboli* oder *Cents*, B. aber auch der *Talari* (*Tallero*) zu 100 *Oboli* oder *Cents* (also 100 *Dollars* = 104 *Talari*). A. war der *mexikanische Peso* (*Piater*) mit einem *Silberinhalte* von durchschnittlich 24,263111 g fein [1000 g fein = 125 *M*] = 3,03289 *M* = 2,21368 *f* *D. W. Silber* = 5,39180 *Fr. Silber*; B. war der *österreichische Konventionspeziesthaler* (*Maria-Theresia-Thlr.*), gesetzlich mit einem *Silberinhalte* von 23,389 g fein = 2,923625 *M* = 2,10501 *f* *D. W. Silber* = 5,19756 *Fr. Silber*. Beim *Ubergang* zur *Rechnung* nach (alten) *Drachmen* wurde der *Peso* zu 5,80 *Dr.* und der *Maria-Theresia-Thaler* zu 5,60 *Dr.* tarifiert.

Geldscheine. Die *uneinkosbaren Banknoten* im *Königreich Griechenland* sind dreierlei. A. *Noten* der 1842 *gegründeten Griechischen Nationalbank* in *Athen*, mit *Zwangskurs* im ganzen *Königreich*, ausgenommen die *Ionischen Inseln*, sowie *Spirus*

und Thessalien. B. Noten der 1840 errichteten Ionischen Bank (Banca Ionia) in Corfù (italienisch; griechisch Korphous) mit Zwangskurs nur auf den Ionischen Inseln. C. Noten der 1882 eröffneten Epiro-thessalischen Bank in Larissa, mit Zwangskurs nur in Epirus und Thessalien. Nachdem den drei Banken gestattet worden war, die 10-Dr.-Noten zu halbieren, erhielten dieselben die Befugnis, Noten nicht nur zu 5, sondern auch solche zu 2 und 1 Dr. auszugeben.

Die Notenbanken waren schon von Anfang 1869 bis Mitte 1870 der Verpflichtung, ihre Noten jederzeit einzulösen, enthoben. Mitte 1877 sind die Noten wieder uneinlösbar geworden. Das Goldaufgeld betrug Ende 1877 in Corfù 5 bis 6%. Nachdem im Herbst 1884 die Einlösung abermals aufgenommen worden war, verfügte im Oktober 1885 der König von neuem die Uneinlösbarkeit. Im Jahr 1888 genöÙ Gold in Corfù ein Aufgeld von 24 bis 30%; im Jahr 1889 aber von 19 bis 25%.

Wechsel- und Geldkurse von Athen. Die Kurszahlen sind vom 31. Dez. 1888.

	3 Mt. dato.	20-Fr.-Stücke	24.80.	} für das Stück.
Amsterdam	259.95 für 100 f .	Sovereigns (1 £)	31.45.	
Hamburg	154.15 = 100 M	Türkische Lire	(100 Piaft. Gold) 28.10.	
London	31.25 = 1 £			
Paris	123.— = 100 Fr.			
Wien u. Triest	258.75 = 100 f			

Wechsel auf London und Paris werden auch für Sicht notiert.

Bei der Zinsberechnung gilt in Altgriechenland, Epirus und Thessalien der Zinsfuß für 365 Tage und werden die zu verzinsenden Tage genau gezählt; während auf den Ionischen Inseln der Zinsfuß sich für 360 Tage versteht und bei Ermittlung der zu verzinsenden Tage jeder Monat zu 30 Tagen gerechnet wird.

Maße und Gewichte in Altgriechenland, Epirus und Thessalien.

Längenmaß (nach amtlicher Mitteilung). Die *Piki* oder *Pik* von 8 Rup (Rupia) = 0,695 m.

Getreidemaß. Das *Koilon* (Kiló, Kilé) = 33,16 l, beim Weizen an Gewicht = 22 Ofen gerechnet.

Flüssigkeitsmaß. Der venezianische *Barile* (die Barilla oder auch *Barela*) von 6 *Secchi* zu 4 *Bozze* (*Boccali*) zu 4 *Quartucci* = 64,3859 l, beim Wein an Gewicht = 50 Ofen gerechnet. Im Zolltarif ist der *Barile* NI mit 48 Ofen angesetzt.

Handelsgewicht. Der *Kantár* von 44 Ofen zu 400 *Dramia* (abgekürzt *Drami*, Einzahl *Dramion* — Drachmen) = 56,32 kg. Die *Oka* = 1280 g, das *Dramion* = 3,2 g. Auch das venezianische Schwergewicht kommt vor, besonders bei Korinthen (s. S. 127), wobei häufig die *Libbra* = 480 g gerechnet wird.

Die schon im Jahr 1836 für das damalige Königreich Griechenland vorgeschriebenen sogen. „königlichen“ Maße und Gewichte haben nicht einmal bei den Behörden Anwendung gefunden. Diese königlichen Größen sind mit Ausnahmen beim Handelsgewicht, die französischen (s. S. 113) mit den Benennungen der bis dahin gesetzlichen Größen.

Raummaße. Piki = Meter, Palamos = Dezimeter, Daktyl = Zentimeter, Gram = Millimeter. — Kiló = Hektoliter, Litre = Liter.

Handelsgewicht. Die Mna (Mina) = 1500 g; 100 M. = 1 Tálanton (Talent). Die Oka = 1250 g; 45 Oken = 1 Kantár = 56,25 kg. — Drachmè = Gramm, Obólos = Dezigramm, Gran = Milligramm.

Auf den **Ionischen Inseln** sind die Maße und Gewichte, mit nachfolgenden Abweichungen beim Flüssigkeitsmaße und Schwerkewichte, die englischen mit italienischen Namen, z. B. *Child* (griechisch *Kiló*) = Imperial Bushel; *Gallone Ionio* = Imperial Gallon. — Die *Barila* (oder *Barela*) von 4 Metri = 16 Galloni Ionii = 72,6953 l; im Zolltarif bei Öl mit 52 Oken angesetzt. — *Peso sottile* (Leichtgewicht) = Troy-Gewicht. — *Peso grosso* (Schwerkgewicht) = Avoirdupois-Gewicht (das Pfund ist im Zolltarif mit 142 $\frac{1}{2}$ Dramia = 456 g angesetzt, s. im Abschnitt „England“); 100 ℥ = 1 *Centinaio* oder *Tálanto*; 1000 ℥ = 1 *Migliaio* (Meiße). Auch das venezianische Schwerkgewicht (s. S. 127) und das Gewicht von Konstantinopel (s. im Abschnitt „Türkei“) kommen vor.

Serbien.

Geld. 1. Rechnungseinheit: Der *Dinār* zu 100 Para. 2. Währung: gesetzlich Gold-, thatsächlich Parallelwährung (s. S. 19 oben und S. 131, Kurse). Der Dinar Gold = 1 Franc Gold; der Dinar Silber = 1 Franc Silber. Vgl. S. 106 Mitte. Gesetzlich braucht ein Gläubiger nur 100 Stück zu 5 D. in Zahlung zu nehmen; thatsächlich aber geschieht dies unbeschränkt. Auch die R. priv. Serb. Nationalbank (s. S. 131) löst ihre Noten statt in Gold, in Silber ein. 3. **Münzprägung.** A. Gold. Als Kurantmünzen (seit 1879): Stücke zu 2 und 1 Milandor = 20 bez. 10 Fr., s. S. 107 oben. B. Silber: a. Als Kurantmünzen (seit 1879): Stücke zu 5 Din. = 5 Fr.; b. als Scheidemünzen (seit 1875): Stücke zu 2, 1 und zu $\frac{1}{2}$ Dinar; das 1-Dinar-Stück = dem 1-Fr.-Stück, die andern Stücke sind von derselben Feinheit und verhältnismäßigem Gewichte — s. S. 107 B. b. C. Nickelkupfer (zusammengesetzt wie im Deutschen Reich, s. S. 4 unten): Stücke zu $\frac{1}{5}$ Din. oder 20 p. D. Bronze (zusammengesetzt wie in Frankreich, s. S. 107). Als Scheidemünzen: Stücke zu 10, 5 und 1 Para (ursprünglich Steuer-Para, s. S. 131 oben); das 1-Para-Stück = dem 1-c.-Stück, die andern Stücke sind von verhältnismäßigem Gewichte — s. S. 107.